

Prof. Dr. Alfred Toth

## Zur Lage der Kontexturgrenzen bei Systemen und Umgebungen

1.  $S^* = [S, U]$  definiert selbstverständlich eine Kontexturgrenze, da  $S^* \cong L = [P, N]$  ist (vgl. Toth 2015). Während allerdings  $S$  durch  $R[S, U] \neq R[U, S] \neq \emptyset$  immer klar bestimmt ist, ist  $U$  einerseits durch  $S^*$  bestimmt, und andererseits bestimmt  $S^*$  die  $U$ , d.h. die  $S$ -Grenzen fallen keineswegs mit den Kontexturgrenzen von  $S^*$  zusammen.

2.1. Im folgenden Fall ist die  $S^*$ -Grenze relativ zum adjazenten  $S^*$  überlappend, so dass die  $S$ - $U$ / $U$ - $S$ -Grenze weit innerhalb der  $S^*$ -Grenze liegt.



Rue de Charenton, Paris

2.2. Im nächsten Fall fällt zwar die Kontexturgrenze von  $S^*$  mit dem Rand von  $S$  und  $U$  bzw.  $U$  und  $S$  zusammen, aber da ein Teil von  $U$  in  $S$  hineingenommen ist, liegt partielle Nicht-Koinzidenz des Randes von  $S$  und  $U$  bzw.  $U$  und  $S$  und der Kontexturgrenze von  $S^*$  vor.



Rue de la Verrerie, Paris

2.3. Im nächsten Beispiel "unterlappt" die S\*-Grenze die S-U-/U-S-Grenze eines adjazenten S, während die S-Grenze mit derjenigen eines anderen adjazenten S kongruiert. In diesem Fall determiniert also das S\* mit seinem eingefriedeten Vorgarten dessen Grenzen zu beiden Seiten unabhängig von diesen.



Rue Fondary, Paris

2.4. Der folgende Fall unterscheidet sich von dem in 2.2. behandelten dadurch, daß nicht nur die  $S$ -, sondern auch die  $S^*$ -Grenze in  $S$  zurückgenommen wird, d.h. sowohl  $S$  als auch  $S^*$  enthalten einen Teil der Umgebungen, so daß also partielle Randrücknahme vorliegt.



Rue Portefoin, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Kontextuelle und nicht-kontextuelle ontotopologische Strukturen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

5.4.2015